

a

AD-

ROTSPECHT



Die drei Musketiere, die SP – Version:
Reto Müller, Adrian Wüthrich und Lirija Sejdi kandidieren für den Nationalrat
Ohne Degen dafür mit Herz und Hirn

EDITORIAL/ECKE DES PRÄSIDENTEN SPO



Liebe Rotspechtleser:innen,

Nach einem weiteren Hitzesommer kommt auf Langenthal ein nicht minder heisser politischer Herbst zu. Gleich zwei Abstimmungen werden im Dezember die Gemüter bewegen. Inzwischen herrscht zwar unter allen Parteien Konsens, dass die Steuern endlich angehoben werden müssen; der Ausgang der Volksabstimmung ist dennoch offen. Und auch der Bau von drei Kindergartenzentren im Hard, Kreuzfeld und in der Elzmatt wird zu Diskussionen führen.

Was diesen Themen gemein ist: Es geht immer darum, Lebensqualität und – Grundlagen für die Zukunft zu schaffen. Steuern sind nicht der Raffgier der Politik geschuldet, sondern finanzieren die staatlichen Leistungen (die in Langenthal gar nicht mal so grosszügig ausfallen). Und Kindergärten sind wichtige Bildungseinrichtungen für die Kleinsten und Schwächsten der Gesellschaft. Gleichzeitig offerieren sie Strukturen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie voranbringen.

Und was beiden Themen auch gemein ist: Nein zu sagen ist einfach, weil es hierfür keine differenzierte Begründung braucht. Umso wichtiger ist es, dass die progressiven Kräfte sich den Raum nehmen, ihre Sichtweisen darzulegen. Wir müssen dafür kämpfen, dass unsere Argumente gehört und verstanden werden. Wir dürfen das Feld nicht den Nein-Sager:innen überlassen, die keine Vision für die Zukunft haben. Und

auch wenn wir gelegentlich den Eindruck haben, gegen Windmühlen anzukämpfen: Unser Einsatz ist wichtig, auf allen politischen Ebenen. Wir ergreifen Partei – auch in Langenthal!

*Marcel Hirsiger
Präsident SP Langenthal*



Liebe SP-Mitglieder

Die Kampagne für die **Nationalratswahlen** läuft auf Hochtouren, **das Wahlmaterial ist da**. Ab jetzt ist es wichtig, dass wir alle wählen gehen. Die Wahlbeteiligung 2019 lag schweizweit bei 45,1 Prozent. 1975 war es mit 52,4 Prozent letztmals mehr als die Hälfte. Es lohnt sich deshalb im eigenen Umfeld zu mobilisieren und natürlich für die SP zu werben. Bitte macht das auch! Die SP tut dies systematisch mit den Telefonaktionen. Wer spontan mithelfen will, darf sich gerne melden. Im Oberaargau telefonieren wir mehrmals – unter anderem an den kommenden Samstagen. Wir wollen am 22. Oktober ein besseres Resultat als 2019 machen, deshalb brauchen wir diesmal jede Unterstützung!

Unterstützung erhalten wir immer wieder von **Irmgard und Paul Bayard**. Der Vorstand der SP Oberaargau hat die Beiden auf Vorschlag der SP60plus Oberaargau mit der diesjährigen **SP-Rose** ausgezeichnet. In diesem Jahr haben wir die SP-Rose zum 14. Mal vergeben, sie ging aber erstmals an ein Ehepaar. Irmgard und Paul haben den Anerkennungspreis für ihr aussergewöhnliches Engagement zugunsten einer sozialen

Politik, für ihre Hilfsbereitschaft und den grossen Einsatz bei unzähligen Projekten und Aktionen mehr als verdient. Reto hat in seiner Laudatio treffend erwähnt: «Man weiss kaum, wo beginnen und wo enden – angesichts dessen, was die beiden schon geleistet haben. Manchmal ist man sich auch nicht sicher, ob es nun Irmgard oder Paul ist, der oder die mehr oder weniger dafür tut». Sicher ist, dass Beide sehr viel tun. Paul hat auch gerade wieder Plakate für die Nationalratswahlen aufgestellt und ist mit dem 100 Jahre Jubiläum der Naturfreunde Langenthal gemeinsam mit Irmgard engagiert. Ich gratuliere Irmgard und Paul zur SP-Rose und danke für die grosse Unterstützung!

Ja, die **Naturfreunde Langenthal** feierten am 23. September ihr 100 Jahre Jubiläum. An dieser Stelle gratuliere ich im Namen der SP Oberaargau und danke auch den Naturfreunden für ihren Einsatz für eine gesunde Umwelt. Also, die Nationalratswahlen finden am 22. Oktober statt. Bis dahin müssen wir alle SP-Wählenden an die Urne bringen. **Danke fürs Mobilisieren!**

*Adrian Wüthrich,
Präsident SP Oberaargau/
alt Nationalrat*



Bahnhofstr 4 | 4900 Langenthal
T. 062 922 19 40 | mail@spanischeweinhalle.ch
www.spanischeweinhalle.ch

WAHLEN 2023

UNSERE STÄNDERÄTIN FÜR BERN: FLAVIA WASSERFALLEN

Mehr miteinander



Meine Ständeratskampagne führt mich in fast alle Ecken unseres Kantons und ermöglicht mir Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen. Ein Highlight ist sicher die «Tour d'Oberaargau» mit Besichtigungen des Campus Perspektiven in Huttwil, der Kita Kinderhut in Herzogenbuchsee und einem Abschluss-austausch im Chrämerhuus Langenthal. Diese Begegnungen und Einblicke eröffnen mir neue Perspektiven und bereichern meine politische Arbeit.

2002 bin ich als damals jüngstes Mitglied in den Grossen Rat gewählt worden und während 10 Jahren habe ich mich auf kantonaler Ebene im Parlament engagiert. Seit 2018 bin ich im Nationalrat und Mitglied der Kommission für Gesundheit und Soziale Sicherheit. Zwei politische Erfolge möchte ich kurz erwähnen. Es ist äusserst selten, dass Volksinitiativen an der Urne reüssieren – zumal noch solche mit sozial-progressiven Anliegen. In dieser Legislatur ist uns das zweimal gelungen, bei der Pflegeinitiative und der Tabakinitiative. In beiden Fällen habe ich mich stark eingesetzt: Für die Stärkung der Pflege, bessere Arbeitsbedingungen und mehr Gesundheitsprävention für Kinder und Jugendliche. Sowohl im Vorfeld bei den parlamentarischen Beratungen als auch im Abstimmungskampf an vorderster Front habe ich für diese Vorlagen gekämpft. Nun fordert uns die Umsetzung dieser Anliegen, damit wir die Ziele auch wirklich erreichen können.

Die Aufgabe der Politik ist es, unser Zusammenleben zu verbessern und Antworten auf die drängenden Fragen zu liefern. Dazu gehören faire Löhne, Renten, von denen man leben kann, bezahlbare Krankenkassenprämien, verlässliche Rahmenbedingungen für Familien und eine rasche Energiewende.

Damit ökologische und soziale Politik die Gesellschaft positiv verändern kann, braucht es Überzeugungskraft und Mehrheiten. Genau darauf fokussiere ich meine Arbeit, welche der breiten Bevölkerung zugutekommen soll. Es spielt keine Rolle, ob eine Familie in Langenthal, Lengnau oder an der Lenk wohnt; viele sind gerade aktuell stark von der Teuerung betroffen. Die Mieten steigen, die Strompreise steigen, die Prämien steigen. Die Politik muss jetzt Lösungen bringen, welche die Menschen direkt entlastet. Deshalb fordern wir die volle Teuerung auf den Löhnen und den Renten, die Erhöhung der Prämienverbilligung und einen stärkeren Mieter:innenschutz gegen ungerechtfertigte Mieterhöhungen.

Nebst der politischen Arbeit, die ich im Ständerat fortführen und intensivieren will, fasziniert mich auch die Repräsentation unseres vielfältigen Kantons. Ich bin am Wohlensee aufgewachsen, heute mit meiner Familie in Bern zu Hause und eng verbunden mit dem französischsprachigen Teil des Kantons. Vielfalt verstehe ich als Chance. Und ich bin überzeugt: Nur gemeinsam kommen wir vorwärts. Wir brauchen wieder mehr Miteinander – gerade auch von Land, Agglomeration und Stadt.

Es ist diese Politik für die Menschen, welche mich anspornt, den Sitz von Hans Stöckli im Stöckli zu verteidigen. Am 22. Oktober haben Sie die Wahl. Für Ihre Stimme danke ich Ihnen herzlich.

*Flavia Wasserfallen
Nationalrätin*

WAHLEN 2023: UNSERE NATIONALRATSKANDIDIERENDEN

20 Fragen an...

Lirija Sejdi, Nationalratskandidatin



Welche sind die wichtigsten Werte, welche dir deine Eltern auf den Weg gegeben haben? Beharrlichkeit, Gemeinschafts-sinn, Verantwortungsbewusstsein

Was ist dein aktuelles Lieblingsbuch? Ich bin es noch am Lesen, aber das Buch «Bürde und Segen» von Shqipe Sylejmani

liebe ich, vor allem die vielen lehrreichen alten Anekdoten aus dem Balkan.

Welcher Film hat dich zuletzt emotional berührt? Ich schaue nur Filme, die mich emotional berühren – andere Genres sind nicht ganz mein Fall.

Du nimmst an einem Karaoke-Wettbewerb teil, welches Lied singst du? Weil mensch das von mir wohl erwartet und es ganz lustig werden könnte: „Durch den Monsun“ von Tokio Hotel. (Du wirst mich aber nie zu einem Karaoke-Wettbewerb kriegen, sorry)

Apéro oder Dessert? Ganz klar Dessert. Für ein kleines Schleckmaul, das keinen Alkohol trinkt sicher die bessere Variante.

Mit welcher Person, aus einer anderen Partei, würdest du einen Städtetrip unternehmen? Ich würde mir gerne einmal von Jelena Filipovic (Stadträtin GB, Bern) Belgrad zeigen lassen.

Welcher Disneybösewicht wärst du? Ich bleibe lieber der Hauptcharakter meiner eigenen Story. Ausserdem ist es immer eine Frage der Perspektive: Die Heldin der einen ist immer die Schurkin für die anderen.

Wer war dein Kindheitsvorbild? Micheline Calmy-Rey – sie war in meiner Kindheit zuhause sehr präsent, da sie sich immer wieder auch stark für den Kosovo eingesetzt hat. In der 8. Klasse wollte ich im Politikunterricht entsprechend auch unbedingt die Partei von Micheline Calmy-Rey vorstellen...

Worüber hast du dich zum letzten Mal aufgeregt?

Ich kann mich sehr schnell aufregen, vor allem bei Ungerechtigkeiten. So richtig aufgeregt habe ich mich definitiv beim knappen Ja zur AHV21 und dann später als es klarer wurde, worauf die Reform der 2. Säule hinauslaufen wird.

Für wen hast du als Teenager geschwärmt?

Diese Frage hätte ich jetzt fast erfolgreich überlesen – ich fand da den Bassisten einer bestimmten Band ganz toll...

Dein bestes und dein schlechtestes Schulfach? Ich hatte immer ein Faible für Mathematik – das hat den Jungs in meiner Klasse nie gepasst, dass es da ein Mädchen gab, welche besser war als sie. Auf der anderen Seite bin ich während der obligatorischen Schulzeit mit Sprachen – Französisch und Englisch – nie gut klargekommen. Das hat sich zum Glück mittlerweile geändert. Jetzt spreche ich beide Sprachen fließend.

Wenn du dein bisheriges Leben noch einmal durchleben würdest, was würdest du anders machen?

Nichts. Ich bin davon überzeugt, dass meine vergangenen Entscheidungen mich zu dem Punkt gebracht haben, an dem ich heute stehe.

Worauf kannst du nicht verzichten, obwohl es für deine Gesundheit wahrscheinlich besser wäre?

Dass ich als Workaholic jeweils mit 120% durch die Gegend renne und mir – trotz fast täglicher Meditation – nicht so viel Zeit zum Regenerieren nehme, wie dies wichtig wäre.

Wieso ist die SP die coolste Partei? Weil wir füreinander eintreten und uns solidarisch unterstützen.

Wann hattest du zum letzten Mal so richtig schlimm Lampenfieber? Das kommt besonders dann hoch, wenn ich im Rahmen des Wahlkampfs für einen Anlass der albanischen Community eingeladen werde. Dann gehen nämlich alle davon aus, mit mir fließend Albanisch sprechen zu können – was ich aber schlechter als Französisch oder Englisch beherrsche. Dies löst bei mir jeweils im Vorfeld sehr grosse Nervosität aus. Meistens ist diese aber unbegründet und die Menschen mögen mich auch mit ein paar gestotterten Brocken ganz gerne.

Welchen Aspekt am Politiker:innendasein magst du gar nicht? Ich habe Mühe mich an die ständige Selbstpräsentation zu gewöhnen. Ich politisiere um

der Sache willen, nicht um mehr im Mittelpunkt zu stehen. Es stört mich zudem enorm, wenn lieber über das Outfit oder die Frisur einer Politiker:in diskutiert wird als über die Inhalte.

Wenn du aussuchen könntest: Wärs du lieber Nationalrät:in in der Schweiz oder doch lieber König:in von England? Ich hatte noch nie viel für das Royale übrig, von dem her ganz klar: Nationalrätin in der Schweiz. Da bin ich mit Sicherheit auch weniger einsam und mehr bei den Menschen.

Mit wem würdest du gerne für einen Tag dein Leben tauschen? Schwierig. Vielleicht gerne mit einer Person, die in einer Lebensrealität zu Hause ist, die ich nie erleben werden muss oder nie werde erleben dürfen. Um die Welt für einen Tag aus anderen Augen sehen zu dürfen.

20 Fragen an....

Adrian Wüthrich, Nationalratskandidat



Welche sind die wichtigsten Werte, welche dir deine Eltern auf den Weg gegeben haben? Meine Eltern haben

meinem Bruder und mir Selbstständigkeit, Ehrlichkeit und Fleiss mitgegeben. Sicher auch noch andere Werte – der Ordnungssinn fällt mir noch ein. Werte, die auch für mein politisches Wirken hilfreich sind. Gewisse SVP-Werte hat mein Vater – heute SVP-Gemeinderat in Walterswil - wohl nicht oder hat sie mir zumindest nicht mit auf den Weg gegeben...

Was ist dein aktuelles Lieblingsbuch? Die Schattmattbauern, ein Schweizer Krimi von Carl Albert Loosli.

Welcher Film hat dich zuletzt emotional berührt? „Oppenheimer“ im Sommerkino Langenthal, weil die Situation mit dem Ukraine-Krieg dem Film eine bedenkliche Aktualität gibt.

Du nimmst an einem Karaoke – Wettbewerb teil, welches Lied singst du? Ganz klar: «The Look» von Roquette.

Apéro oder Dessert? Kommt auf den Inhalt an 😊 Apéro, und wenn's dann noch ein Dessert gibt, sehr gerne.

Was macht dich glücklich?

Casual Moments – das sind die kleinen schönen Momente im Leben. Der Sonnenaufgang; Vogelzwischtern; ein wildes Tier, das auf dem Feld vorbeihuscht; ein Kind, das einem vom Bus aus zuwinkt; ein älteres Paar, das sich noch so zu lieben scheint, als wären sie noch 20...

Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Bereichernde Erfahrungen und Begegnungen sowie die Gleichstellung erreicht zu haben

Mit welcher Person, aus einer anderen Partei, würdest du einen Städtetrip unternehmen? Da gibt es mehrere. Aber ich sage einmal FDP-Nationalrätin Christa Markwalder, weil ich mit ihr bereits mehrmals in Davos an der britisch-schweizerischen Parlamentsskiwoche teilgenommen habe und wir da immer eine gute Zeit haben.

Welcher Disneybösewicht wärs du? Gemäss einem witzigen Fragebogen im Internet wäre ich „Ursula“, die Meereshexe aus „Die kleine Meerjungfrau“. Sie sei eine starke Persönlichkeit mit einem mutigen Herzen, die keine Angst hat, ihre Meinung zu sagen. Ich habe sie vorher nicht gekannt...

Wer war dein Kindheitsvorbild? Meine Grossmutter (und Pirmin Zurbriggen).

Worüber hast du dich zum letzten Mal aufgeregt? Als die ständerätliche Kommission die vom Nationalrat beschlossene Kita-Finanzierung verzögerte bis nach den Wahlen.

Für wen hast du als Teenager geschwärmt?

Da fällt mir niemand ein. Aber ich hatte mehrere Poster in meinem Zimmer, eines war von Pamela Anderson. Meine Frau nimmt mich noch heute deswegen hoch...

Dein bestes und dein schlechtestes Schulfach? Im Fach Wirtschaft war ich immer gut, dafür im Turnen gar nicht.

Wenn du dein bisheriges Leben noch einmal durchleben würdest, was würdest du anders machen? Eigentlich nichts.

Worauf kannst du nicht verzichten, obwohl es für deine Gesundheit wahrscheinlich besser wäre? Schokolade.

Wieso ist die SP die coolste Partei? Weil sie sich für alle und statt für wenige einsetzt. Und wegen den coolen Mitgliedern!

Wann hattest du zum letzten Mal so richtig schlimm Lampenfieber? Lampenfieber gehört immer etwas dazu. So richtig hatte ich neulich als ich in Englisch eine Rede halten musste.

Welchen Aspekt am Politiker:innendasein magst du gar nicht? Wenn man zum Beispiel den Klimawandel leugnet und man in einer Diskussion über die eigentlichen Fakten streitet, ob es den Klimawandel überhaupt gibt. Aber klar, in der Politik können wir über alles diskutieren...

Wenn du aussuchen könntest: Wärest du lieber Nationalrät:in in der Schweiz oder doch lieber König:in von England? Definitiv Nationalrat in der Schweiz. Der König von England muss im Parlament vorlesen, was die

20 Fragen an....

Reto Müller, Nationalratskandidat



Welche sind die wichtigsten Werte, welche dir deine Eltern auf den Weg gegeben haben? Diesbezüglich war und bin ich stark vom Hang zur Authentizität, zur Aufrichtigkeit, zur echten Liebe und vom beständigen Arbeitswillen meiner Mutter geprägt.

Was ist dein aktuelles Lieblingsbuch? Mein aktuelles Lieblingsbuch ist "Die Kunst vom Lesen im Bett." – Es hat drei Seiten und ich habe es bislang nicht zu Ende geschafft! Es wäre das perfekte Gegenmittel gegen Schlaflosigkeit während langwieriger politischer Debatten.

Welcher Film hat dich zuletzt emotional berührt? Es war kein Spielfilm, sondern die Erzählung auf Social Media von Nathalie Hofer und Lukas Bissegger aus Langenthal über den Krebstod ihres Kindes Ophelia und wie sie mit ihrer Stiftung "Ophelia's Legacy" und dem Tabuthema Kindstod offen umgehen. Ich habe mehr als geheult...

Du nimmst an einem Karaoke-Wettbewerb teil, welches Lied singst du? Im Karaoke-Wettbewerb würde ich wohl "Wonderwall" von Oasis singen, da ich gerne auch mal an kleine Wunder glauben will.

Regierung schreibt. Als Nationalrat kann ich meine eigene Meinung äussern.

Mit wem würdest du gerne für einen Tag dein Leben tauschen? Da die Chance Bundesrat zu werden sehr klein ist, würde ich gerne mit Bundesrat Alain Berset tauschen und einen Tag als Bundesrat erleben.

Was macht dich glücklich? Meine Familie – und natürlich auch politische Erfolge.

Was wünschst du dir für deine Zukunft? Im jetzigen Wahlkampfieber gibt es nur eine Antwort: Ich möchte wieder Nationalrat werden.

Apéro oder Dessert? Ich mag sehr gerne Süsses. Zudem ist dieser Gang als Vegetarier oftmals entspannt fleischlos.

Mit welcher Person, aus einer anderen Partei, würdest du einen Städtetrip unternehmen? Was das Zusammenarbeiten mit anderen Parteien anbelangt, bin ich sehr schmerzfrei. Sofern ich nicht das Bett mit jemandem teilen muss, kommen mehrere Menschen in Frage.

Welcher Disneybösewicht wärest du? Als Disney-Bösewicht wäre ich am liebsten Klaas Klever – ewiger, schwerreicher Gegenspieler von Dagobert Duck. Das könnte sich bezüglich der Steuereinnahmen für Langenthal lohnen.

Wer war dein Kindheitsvorbild? Mein Kindheitsvorbild war Batman. Schliesslich sind wir beide daran gewöhnt, uns wegen Abendsitzungen in der Dunkelheit zu bewegen und gegen das Böse zu kämpfen. Im Ernst: Mein grosses Vorbild war stets meine alleinerziehende, arbeitstätige Mutter, die uns Kindern alles Erdenkliche ermöglichte.

Worüber hast du dich zum letzten aufgeregt? Am liebsten ärgere ich mich über mich selbst. Das kommt immer mal wieder vor.

Für wen hast du als Teenager geschwärmt? Als Teenager habe ich für Depeche Mode als Band geschwärmt. Aber ich habe rasch festgestellt, dass es das wahre "Sex, Drugs & Rock'n'Roll" nur noch in der Politik gibt.

Dein bestes und dein schlechtestes Schulfach? Meine besten Schulfächer waren definitiv "Deutsch" und "Chemie", und meine schlechtesten waren "Mathe" und "Werken". Wobei ich als ausgewiesener Streber nie wirklich schlecht war...

Wenn du dein bisheriges Leben noch einmal durchleben würdest, was würdest du anders machen? Wenn ich mein Leben noch einmal durchleben könnte, würde ich wahrscheinlich öfters Mittagsschlaf machen. Politiker brauchen mehr Schönheitsschlaf. Abgesehen davon hat alles Gute und Schlechte, das ich tat oder mir widerfuhr, mich zu dem gemacht, was ich heute bin. Ich würde nicht zurückwollen.

Auf was kannst du nicht verzichten, obwohl es für deine Gesundheit wahrscheinlich besser wäre? Ich kann nicht auf Kaffee verzichten, obwohl ich weiss, dass Wasser für meinen Blutdruck gesünder wäre. Aber Politik ohne Kaffee? Unvorstellbar!

Wieso ist die SP die coolste Partei? Die SP ist die coolste Partei, weil wir die besten Partys organisieren! Kostenlose Getränke für alle, statt für wenige. Abgesehen davon, setzen wir uns konsequent für Lobby-schwache ein, was uns dann niemand verdankt. Da muss man schon "cool" sein.

Wann hattest du das letzte Mal so richtig Lampenfieber? Ich hatte nie Lampenfieber. Warum weiss ich auch nicht.

Welchen Aspekt am Politiker:innendasein magst du gar nicht? Das Schlimmste am Politikersein ist der Mangel an Privatsphäre. Man braucht und will zwar Öffentlichkeit, aber handkehrum kannst du nirgendwo mehr ungestört in der Nase bohren. Dasselbe gilt heute für Social Media und Politik. Ich will das alles gar nicht sehen, aber schaut mir alle zu! Diese Diskrepanz ist manchmal schwierig und das meine ich vor allem selbstkritisch.

Wenn du aussuchen könntest: Wärest du lieber Nationalrät:in in der Schweiz oder doch lieber König:in von England? Ich wäre lieber Nationalrät:in in der Schweiz, weil ich dann zumindest die Chance hätte, das Land mitzuregieren. Als König von England wäre ich nur ein Touristenziel!

Mit wem würdest du gerne für einen Tag dein Leben tauschen? Für einen Tag würde ich gerne mein Leben mit einem Zirkusdirektor tauschen. Politik und Zirkus haben mehr gemeinsam, als man denkt!

Was macht dich glücklich? Mich macht glücklich, wenn die Menschen in meiner Stadt zufrieden und stolz auf ihre Gemeinschaft sind. Und wenn ich privat Zeit mit meinen Kindern und meiner Frau verbringen darf.

Was wünschst du dir für deine Zukunft? Für meine Zukunft wünsche ich mir, dass Langenthal weiterhin eine blühende und bunte Stadt bleibt, und dass ich weiterhin ein Teil davon sein kann, egal ob als Stadtpräsident oder als Bürger. Meinen Kindern und meinen

Liebsten wünsche ich ein gesundes und sorgenfreies Leben.

KOLUMNE: DAS WORT DES LAMAS



Weckt mich auf aus diesen Alptraum.

Weckt mich auf aus diesen Alptraum, in dem das nationale Parlament lieber Steuererleichterungen für Superreiche durchwinkt, statt den Menschen, die ohnehin schon wenig haben, im Angesicht von explodierenden Krankenkassenprämien, steigenden Strompreisen und zunehmend höher werdenden Lebensmittelpreisen, zu helfen. Weckt mich auf aus diesen Alptraum, in dem Milliarden in Banken investiert werden, während wir unser Gesundheitswesen ausbluten lassen, weil kranke Menschen die Frechheit besitzen, nicht zu rentieren.

Weckt mich auf aus diesem Alptraum, in dem die übelsten rassistischen Aussprüche toleriert werden sollen, weil Meinungsfreiheit, aber gendern als massiven Eingriff in die Privatsphäre verschrien wird. Weckt mich auf aus diesen Alptraum, in dem verzweifelten Leuten eingeflüstert wird, Flüchtlinge würden ihnen das Geld stehlen, dabei sind es eben jene Einflüsterer, die wie raffgierige Drachen alles an Besitz anhäufen und uns dabei zusehen, wie wir uns um die Brotkrumen streiten. Weckt mich auf aus diesen Alptraum, in dem man sich mehr um die Befindlichkeiten konservativer Provokateure sorgt, als um die Rechte von verfolgten Minderheiten. Weckt mich auf aus diesem Alptraum, in dem ungeniert Autobahnen gebaut werden, während jene, die sich um Naturschutz sorgen, bestenfalls belächelt, meistens aber wüst beschimpft werden.

Weckt mich auf aus diesen Alptraum, in dem die grösste Partei ungeniert die schlimmsten und bösesten Statements raushaut, sich menschenverachtend äussert und keinerlei Interesse mehr daran zeigt, konstruktiv mitzuarbeiten, aber alles, was man gegen sie sagt oder tut, wird demokratiefeindlich genannt, weil es offenbar zur Demokratie gehört, sich beleidigen, herabsetzen und entwürdigen zu lassen.

Weckt mich auf aus diesen Alptraum.
Wählt SP.

Désirée Fessler
Fräulein Lama
SP Langenthal

NEUES AUS HERZOGENBUCHSEE/SP 60+

Öffentlicher Wahlanlass der SP Herzogenbuchsee



Ruedi Strahm zog viel Publikum an

«Ich trete eigentlich nicht mehr öffentlich auf», stellte Strahm gleich zu Beginn fest. In Buchsi machte der ehemalige Preisüberwacher wegen Adrian Wüthrich allerdings eine Ausnahme. Dieser kandidiert für den Nationalrat. «Ich unterstütze seine Kandidatur, weil es in Bern unbedingt mehr Arbeitnehmervertreter braucht», meinte Strahm und machte so Wahlwerbung für Adrian Wüthrich, den Präsidenten von Travail Suisse.

Strahm fordert stärkere Bankenaufsicht

Dass sein Name immer noch zieht, bewies der volle Kreuz-Keller, wo Ruedi Strahm zum Thema «Finanzplatz Schweiz – Politischer Stress ohne Ende?» referierte. Mit viel Sachkenntnis zeigte er auf, wie es zum Debakel der CS gekommen ist. Er legte auch dar, wie die UBS mit geschickter Taktik einen Superdeal bei der Übernahme der CS gemacht hat. «Die UBS bleibt ein «Too big to fail»-Risiko für die Schweiz und die Schweizer Politik steht in deren Geiselhaut», machte der Referent deutlich. Er forderte stärkere Bankenaufsichtsbehörden, die Sanktionsmöglichkeiten haben, strengere Bilanzvorschriften und ein Verbot von Eigenhandel.

Geldwäscherei durch Kryptowährung

Weiter zeigte der Bankenspezialist auf, wie mit den Kryptowährungen Geldwäscherei betrieben werde. Er geisselte mit scharfen Worten die Anwälte-lobby, welche verhindere, dass die Anwaltskanzleien bei Geldwäscherei auskunftspflichtig werden. So wird gemäss Strahm der politische Stress, der vom Finanzplatz Schweiz ausgeht, noch lange nicht zu Ende sein. Der Vortrag kam beim Publikum gut an, auch deshalb,

weil Ruedi Strahm das viele «Fachenglisch» leicht verständlich erklärte. Die vielen Fragen zeigten das grosse Interesse der Anwesenden am Thema.

Im zweiten Teil des Anlasses stellten sich die Nationalrats-Kandidat/innen der SP-Oberaargau, Lirja Seidi und Adrian Wüthrich, vor. Dorette Balli, Co-Präsidentin der SP 60+ moderierte die Runde mit witzigen Fragen zu den jeweiligen Horoskopen der Kandidierenden. Reto Müller, der dritte SP-Kandidat, war an diesem Abend verhindert.

*Hans Wyssmann
SP Herzogenbuchsee*



SP 60+

Politischer Zündstoff am Herbstanlass der SP60+ OA/E

Die SP60+ Oberaargau/Emmental ermöglichte ihren Mitgliedern Anfang Juni, einen Blick hinter die Kulissen des Zentrums Haslibrunnen zu werfen. Am sehr gut besuchten Anlass konnte Zentrumsleiter Hansjörg Lüthi viele Fragen beantworten.

Anfang September haben wir zusammen mit der SP Herzogenbuchsee und der SP Oberaargau einen spannenden Polit-Anlass mit Rudolf Strahm, alt Nationalrat und ehemaliger Preisüberwacher, organisiert. Natürlich konnten sich auch unsere Kandidierenden für den Nationalrat vorstellen: Lyrija Seidi, Reto Müller und Adrian Wüthrich.

Rentenreform: Gabriela Medici spricht in Lotzwil

Politischen Zündstoff verspricht unser Herbstanlass zum Thema Rentenreform. Mit Gabriela Medici, Mitglied der Geschäftsleitung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes und ausgewiesene Fachfrau für Altersvorsorge, haben wir eine kompetente Referentin für unseren Anlass vom 24. November 2023 in Lotzwil gewinnen können. Also: Datum vormerken, Einladung folgt.

*Maya Eigenmann
SP60+ Oberaargau/Emmental*

NEUES AUS LANGENTHAL

FRAKTIONSPLAUDEREI



Seit der letzten Fraktionsplauderei ist wieder einiges geschehen. Einstimmig wurden Heinz Lehmann für – Linus Rothacher - in die

KÖS und Bruno Grossniklaus - für die zurücktretende Emanuela Ticli – Frezza - in die FiKo gewählt. An der Budget Sitzung, wurde so lange debattiert, dass es an dem Abend nicht für alle Traktanden gereicht hat. Voller Tatendrang wurde eine zweite Stadtratssitzung abgemacht, damit das wichtige Projekt «Neubau Kindergärten» ebenfalls noch in diesem Jahr an die Urne kommt. Während der Budgetdebatte war sehr schnell ersichtlich, dass keine Partei einer Steuererhöhung auf 1.44 im Wege steht und dass das Budget noch dieses Jahr an die Urne muss. Ein Fiasko an der Urne wie mit dem Budget 2023 will keine Partei!

Es konnte für die Schulsozialarbeit mehr Geld eingeplant werden, damit die fehlenden Stunden die es dringend braucht, abgedeckt werden können. Leider muss hier das Geschäft nochmals vor den Stadtrat, um die Ausgabe rechtskräftig zu verabschieden. Erfreulich ist jedoch, dass parteiübergreifend der Antrag gestellt und die Dringlichkeit erkannt haben. Im Budget 2024 konnte die KulturLegi wieder nicht eingeführt werden. Es scheiterte am Stichentscheid des Ratspräsidenten. Das Projekt für den dringend nötigen Neubau der Kindergärten konnte - fast einstimmig - zuhanden des Stimmvolkes übergeben werden.

Nun liegt es an uns, in den täglichen Begegnungen mit dem Langenthaler Stimmvolk die nötige Steuererhöhung auf 1.44 und die Genehmigung der neuen Kindergärten (Tagesschulen, zusätzliche Zimmer etc.) zu erklären und zu erläutern. Die BZ hat dies mit ihrem Bericht leider nicht geschafft, sondern für noch mehr Verwirrung gesorgt. Dazu hat der Gemeinderat mit dem ABiKus eine öffentliche Informationsveranstaltung geplant. Dies ist eine lang ersehnte und nach

haltige Kommunikationsstrategie, damit das Stimmvolk besser eingebunden wird. Die Daten folgen und werden auf der Homepage der Stadt und wie ich hoffe, im Anzeiger publiziert werden.

*Sandro Baumgartner
Fraktionspräsident
SP Langenthal*

Parteiversammlung SP Langenthal



Noch bevor er bekannt gab, für den freierwerbenden Bundesratsstz zu kandidieren, besuchte Matthias Aebischer am 22. August die SP Langenthal. Er gab Einblick in sein Engagement in den Bereichen Verkehr und Kultur. Ausserdem betonte er die Wichtigkeit der politischen Zusammenarbeit mit den Grünen. Auf die Fragen der Genoss:innen gab er offene und authentische Antworten. Es wurde schnell klar: Aebischer weiss, wovon er spricht. Er bringt beste Voraussetzungen mit, um im National- oder gar im Bundesrat mitzugestalten. Auch in Langenthal wird im Bereich Verkehr gestaltet in den nächsten Jahren. Pierre Masson stellte das Agglomerationsprogramm 3 genauer vor und zeigte auf, welche Anliegen der SP damit auf Gemeindeebene umgesetzt werden können

Mit **VEREINT**en Kräften
Die GrossmütterRevolution
erfahren. engagiert. energisch.

VORANZEIGE

Das RegioForum Oberaargau der GrossmütterRevolution lädt am **14. November, 19 Uhr**, in den Chäferchäuer in Herzogenbuchsee ein. Dort wird Barbara Fürcho «Märchen für Erwachsene» erzählen, natürlich vorwiegend von Frauen. Der Eintritt beträgt 10 Franken. Mitwyber und andere Frauen sowie natürlich auch Männer sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung unter gmr-oberaargau@bluewin.ch ist erwünscht.

GBO

Die Kaufkraft der Bevölkerung muss gestärkt werden!



Am Samstag, 16. September, haben rund 20'000 Menschen in Bern demonstriert. Sie kamen für höhere Löhne sowie höhere Renten und forderten Massnahmen gegen höhere Preise, höhere Mieten und höhere Krankenkassenprämien. Dazu aufgerufen haben die Gewerkschaften.

Mit der Pandemie und dem Ukraine-Konflikt kam die schon fast vergessene Inflation zurück. Die Lebensmittelpreise steigen. Die Strompreise auch. Und spätestens dieses Jahr steigen auch die Mieten. Daneben bleibt auch der Anstieg der Krankenkassenprämien in unerschwingliche Höhen. Die Lage vieler Menschen bis in den Mittelstand hinein hat sich in den letzten Jahren massiv verschärft.

Der Schweizer Wirtschaft wächst. Die Arbeitslosigkeit ist tief. Unternehmen suchen händeringend nach Fachkräften, aber den Arbeitnehmenden mehr bieten wollen – Fehlanzeige! Stattdessen werden die Profitmargen erhöht und mensch soll dem Mangel an qualifiziertem Personal mit höherer Wochenarbeitszeit begegnen (Vorschlag Arbeitgeberverband). Die Löhne der Kader steigen, während die breite Bevölkerung real weniger im Portemonnaie hat. Von einem automatischen Teuerungsausgleich sind gerade wir im Kanton Bern noch weit entfernt. Für jede Brotkrumme an mehr Lohn kämpfen die Gewerkschaften monatelang. Die Politik darf nicht mehr länger zuwarten!

Auch bei den Renten passiert nichts – obwohl Altersarmut zunehmend ein Problem darstellt. Eine Anpassung der AHV-Renten an die Teuerung wurde vom Parlament kaltblütig abgelehnt. Auch ein Teuerungsausgleich bei den Pensionskassen ist nicht vorgesehen. Schon seit einigen Jahren müssen immer mehr Menschen schon zu Beginn ihres Ruhestands auf Ergänzungsleitungen zurückgreifen. Früher garantierten AHV und Pensionskasse, dass Arbeitnehmende im Ruhestand immerhin rund zwei Drittel ihres letzten Lohnes erhielten. Nun ist es noch knapp die Hälfte – Tendenz sinkend.

Gerade mit den sowieso schon tiefen Löhnen in den typischen Frauenberufen und der Rentenlücke zwischen Frauen und Männern ist die Situation für Frauen häufig noch besonders belastend. Doch statt zu handeln, schicken SVP, FDP, Mitte und GLP Pflegerinnen, Verkäuferinnen und Reinigungsfachfrauen lieber noch ein Jahr länger arbeiten für weniger Rente.

Wir Gewerkschafter:innen und unsere Verbündeten werden dies nicht hinnehmen. Diese Fehlentwicklungen benötigen eine Korrektur. Es geht hier nicht nur um blosser Zahlen, dahinter stehen Menschen und ihre Existenz. Viele mögliche Lösungsvorschläge liegen von gewerkschaftlicher Seite auf dem Tisch: Eine 13. AHV-Rente, die Miet-Initiative, die Prämien-Entlastungs-Initiative, ... Der GBO hat letzten Herbst zudem den Antrag gestellt, das Konzept der Einheitskrankenkasse wieder aufzugreifen. Wir bleiben dran!

*Lirija Sejd
Vorständin GBO*

VORANZEIGE

Unser nächster Anlass findet am 9. November, 14 Uhr, in Saal im Bad Gutenberg statt.

Adrian Wüthrich, Präsident von Travail.Suisse, der Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr (IGÖV) und des Polizeiverbandes Bern-Kanton berichtet über seine Arbeit und die Herausforderungen in diesen Bereichen. Zudem wird er Einblick in den zu diesem Zeitpunkt vergangenen Wahlkampf geben. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldungen nimmt Paul Bayard gerne unter gboreisen@quickline.ch oder 079 666 14 06 gerne entgegen.

GBO
Gewerkschaftsbund Oberaargau
Rentnerinnen- und Rentnergruppe
4900 Langenthal

RÄTSEL

ABKLOPFEN—DAS ROT**S**PECHT—PREISRÄTSEL

Dank Gutschein die Kaufkraft verbessern und das Haushaltsbudget entlasten? So funktioniert es: Ein Begriff und vier Zuschreibungen dazu sind vorgegeben, aber eine Zuschreibung ist **falsch**.

Finde die jeweils **falsche** Zuschreibung. Die 11 zugehörigen Buchstaben ergeben zusammen den Lösungsbegriff. **Mitmachen lohnt sich! Gutscheine verschiedener Geschäfte aus der Region werden verlost.**

Viel Spass beim Rätseln!

- | | | |
|---|--|--|
| 1) Nationalratskandidat*in der SP Oberaargau | 2) Wahlen 2023: Dafür ergreift die SP Partei | 3) Ergibt mit „-lauf“ angehängt eine Sportart |
| E Adrian Wüthrich | C Kaufkraft | C Wett |
| I Lirija Sejdi | Ü Gleichstellung | Ä Über |
| N Reto Müller | F Klimaschutz + Versorgungssicherheit | P Eisschnell |
| S Sami Chlaus | T Privatisierung des Strassenverkehrsamts | W Orientierungs |
| 4) Da hinein müssen die Zahlen 1 bis 9 beim Sudoku | 5) Wort, das mit einem Personalpronomen anfängt | 6) Richtig geschriebener medizinischer Begriff |
| Y Jedes kleine Quadrat | D miteinander | Z Chlamydien |
| N Beide Diagonalen | B seinerzeit | Ö Hämorrhoiden |
| H Jede Spalte | K Dunkelheit | Q Fraktur |
| E Jede Zeile | A Siebdruck | E Axenbruch |
| 7) Film aus dem Programm der Langenthaler Kinonächte 2023 | 8) Wo ist das die Landeswährung? | |
| A Roter Himmel | T CHF: Schweiz und Liechtenstein | |
| U Oppenheimer | Ä EUR: Finnland und Norwegen | |
| X Der Bestatter - Der Film | O DKK: Dänemark und Grönland | |
| R Women Talking - Die Aussprache | B USD: USA und Puerto Rico | |
| 9) Lässt sich im Garten anpflanzen | 10) Daraus besteht die Braille-Schrift | 11) Schweizer Notfall-Telefonnummer |
| W Edelrose | I Handzeichen | M 145: Vergiftungs-Notfälle |
| E Wildrose | R Lücken | N 136: Sanität |
| T Gürtelrose | J Erhöhungen | G 118: Feuerwehr |
| L Zwergrose | V Punkte | J 117: Polizei |

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

Lösungswort und Absender gut leserlich auf eine Karte schreiben und einsenden an oder einwerfen bei: *Michèle Nufer, Marktgasse 24, 4900 Langenthal*. Alternativ ist auch die Teilnahme per E-Mail möglich. Lösungswort und Postadresse senden an redaktion-rotspecht@gmx.ch. Betreff: *Lösungswort Rätsel*. Einsendeschluss: 23.10.2023

Die Lösung des letzten Rätsels war ELTERNZEIT. Es gingen 18 richtige Zusendungen ein. Gewonnen haben: G. Amport, G. Hurni, T. Naef. Herzlichen Glückwunsch!

AGENDA

Termine Oktober, November

16.10.23	6.30 – 8.15	Bahnhofsaktion SP Langenthal	
19.10.23	19:00	Parteiversammlung SP Langenthal	Restaurant Neu- hüsli
21.10.23	10:00	Frauen*stamm	Chrämerhuus
22.10.23		National – und Ständeratswahlen	
23.10.23	19:00	Stadtratssitzung Langenthal	
01.11.23	20:00	Parteitag SP Kanton Bern	
9.11.23	14:00	GBO Rentner Anlass	Saal Bad Guten- burg
14.11.23	19:00	Anlass Grossmütterrevolution	Chäfercheller Her- zogenbuchsee
16.11.23	19:30	Vorstandssitzung SP Herzogenbuchsee	Kreuz Herzogen- buchsee

Impressum

ROTSPECHT, das Informationsblatt der SP Langenthal und der SP Oberaargau

www.sp-langenthal.ch / www.sp-oberaargau.ch

Erscheinungsweise / Auflage: 4x jährl. / 1'300

Nächster Redaktionsschluss: 17.Mai 2023

Druck: DDC Langenthal

Redaktion: redaktion-rotspecht@gmx.ch

An der aktuellen Ausgabe mitgearbeitet haben:

Adrian Wüthrich, Désirée Fessler, Hans Wyssmann, Irmagrd Bayard, Sandro Baumgartner, Reto Müller, Sabrina Lanz, Markus Müller, Lirija Sedj, Paul Bayard, Maya Eigenmann, Marcel Hirsiger, Flavia Wasserfallen, Michèle Nufer

Werden Sie Mitglied der SP!

Machen Sie mit bei der SP! Denn als SP-Mitglied können Sie mitreden und mitentscheiden. Und Sie können mithelfen, Ihre Gemeinde, Ihren Kanton, die Schweiz und damit letztlich die Welt sozialer, ökologischer und demokratischer zu machen. Mit politischer Leidenschaft und Lebenslust. Bei uns wird nämlich auch gelacht und gefeiert, kurz: genossen.

Melden Sie sich unter: www.spschweiz.ch/beitreten

oder per Mail an: info@sp-langenthal.ch



**Der Schlüssel
zum guten Mietverhältnis.**

**Persönliche Rechtsberatung,
auch per E-M@il.**

Lassen Sie sich beraten. Werden Sie Mitglied.

Mieterinnen- und Mieterverband Kanton Bern
www.mieterverband.ch/bern, Telefon 031 378 21 21

M V